



Pressemitteilung 03/2024

25. März 2024

100 Windkraftanlagen im Oberallgäu - Landrätin verweigert Gespräch

Gleich zu Beginn der Jahreshauptversammlung der „Initiative Landschaftsschutz Kempter Wald und Allgäu“ (ILKA) machte der Vorsitzende Reinhold Faulhaber den Mitgliedern deutlich, welche Bedrohung für die wertvollen Erholungslandschaften und Naturräume des Allgäus im Raum steht: „Der Masterplan Klimaschutz des Landkreises Oberallgäu sieht den Bau von 50 Windkraftanlagen vor. Und nach den Klimaplänen der Stadt Kempten sollen hier zusätzlich circa 50 weitere entstehen.“ Der Abstand der Windenergiegebiete zu Weilern und Anwesen im Außenbereich sei dabei im Laufe des Verfahrens von 600 auf 400 Meter verringert worden, um mehr Flächen für Windkraftanlagen zu schaffen. Reinhold Faulhaber: „Das ist untragbar. In Schwachwindregionen, wie dem Süden Deutschlands, müssen die Windkraftanlagen besonders hoch gebaut werden. Im Nachbarlandkreis Ravensburg sind derzeit Anlagen von Vestas mit 285 Meter Gesamthöhe konkret in Planung.“

Der ILKA-Vorsitzende forderte deshalb: „Nach dem Gebot der Rücksichtnahme verlangt die Rechtsprechung, um eine optisch bedrängenden Wirkung zu vermeiden, einen Abstand von zumindest der dreifachen Anlagenhöhe. Dem muss die Politik Rechnung tragen.“

Umso unverständlicher ist es deshalb für den ILKA-Vorsitzenden, dass sich die Oberallgäuer Landrätin Baier-Müller, nachdem eine schriftliche Klärung dieses und anderer Punkte nicht möglich war, einem persönlichen Gespräch verweigert hat. „Der Dialog mit dem Bürger wird dann wohl erst wieder bei Sonntagsreden vor der nächsten Wahl beschworen. Echte Bürgernähe sieht anders aus.“

Betzigaus Zweiter Bürgermeister Dieter Häringer und der Vorsitzende des Heimatbundes Allgäu, Karl Milz, bestärkten in ihren Grußworten die Landschaftsschutzinitiative in ihrem Einsatz für das Allgäu. Ehrengast Dr. Manfred Ziegler, Vorsitzender des Kreisjagdverbandes Kempten, verdeutlichte in seinem Grußwort die gravierenden Auswirkungen von Windkraftanlagen auf die gesamte Tierwelt, wenn diese in unsere Wälder gebaut würden.

Reinhold Faulhaber bedankte sich beim Kreisjagdverband für die gute Zusammenarbeit beim Verfassen der Resolution zum Schutz unserer großen Wälder: Im Bündnis mit drei weiteren Naturschutzverbänden sollen, so die Forderung, der Kempter Wald und der Kürnacher Wald/Adelegg, mit ihren großflächigen

europäischen Schutzgebieten, weiter dem Arten- und Biotopschutz dienen und vor den massiven Rodungen für Windkraftanlagen bewahrt werden.

Der gesamte bisherige Vorstand, mit Reinhold Faulhaber als Vorsitzendem und Leo Hiemer als dessen Stellvertreter, wurde einstimmig wiedergewählt.

Ebenfalls einstimmig fiel die Entscheidung, den „Verein für Landschaftspflege, Artenschutz und Biodiversität“ (VLAB) finanziell zu unterstützen, um gerichtlich klären zu lassen, ob die Aushöhlung des Natur- und Artenschutzes durch die Bundesregierung noch mit EU-Recht vereinbar ist. Der ILKA-Vorsitzende hierzu: „Mit der Brechstange sollen jetzt Windkraftanlagen gegen alle anderen Belange durchgesetzt werden, während der Bundesrechnungshof in seinem aktuellen Sonderbericht dazu feststellte, dass deren negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt durch die Verantwortlichen nicht einmal erhoben wurden.“



Entgegen der Expertenmeinung hat die Bundesregierung den Schwarzstorch von der Liste der windkraftsensiblen Arten gestrichen, obwohl die jungen Wald-Störche, ihnen fehlt das Rote an Schnabel und Beinen, besonders gefährdet sind. Aktuell läuft deshalb ein Beschwerdeverfahren bei der EU. Foto: Harald Farkaschovsky, Schwarzstorch-Schutzgruppe LBV Schwaben